



mitteilungen des rosenheimer solarfördervereins e.v.

Rapport von der Sonne

Georg Köstner

Hi, Servus, hier spricht das Zentrum eurer Existenz, eure Sonne. So habe ich mir das Ganze nicht vorgestellt. Ihr Homo Sapiens da auf der Erde lebt nun schon über 200.000 Jahre, aber in letzter Zeit beachtet ihr mich eigentlich gar nicht mehr. Ich bin für euch zur Selbstverständlichkeit geworden. Nur wenige würdigen mich und erkennen meine Leistung an.

Dabei habe ich mir das so schön vorgestellt, als ich vor Jahrmilliarden mein Reich gebildet habe. Meine Überlegung ging von einer guten handvoll Planeten aus, die ich auf eine Kreisbahn um meine Wenigkeit legte. Auf der dritten Bahn siedelte ich den Planeten Erde an und er sollte das Reich des Homo Sapiens werden. Ich versorge nämlich mein ganzes Gebilde mit Energie und auf der dritten Kreisbahn ist die Menge meiner Strahlung ideal geeignet für pflanzliches und menschliches Leben. Die Umlaufbahnen 1 und 2 kriegen zu viel und alle nach 3 kriegen zu wenig von meiner Energie ab.

Ihr müsst wissen, ich bin der größte und einzige Atomfusionsreaktor, der schon tausende Millionen von Jahren funktioniert und ich werde auch noch viele Millionen Jahre arbeiten. Ich habe noch genügend Brennstoff.

Und was macht ihr Menschen mit meiner großzügig übersandten Strahlungsenergie? Ihr legt euch unter mein Antlitz und lasst euch den Körper verbrennen.

Ansonsten schiebt ihr mich beiseite und buddelt große oder bohrt tiefe Löcher in meinen schönen Planeten Erde, damit ihr so schwarzes Zeug oder Gas verbrennen könnt. So war das nicht gemeint! Nehmt euch ein Beispiel an den Pflanzen und Tieren, die leben nur von meiner übersandten Energie. Schämt euch, mit euren lächerlichen Versuchen mein Sonnenfeuer zu kopieren. Das geht sowieso in die Hose.

Besinnt euch auf mich. Ich liefere alles was ihr braucht. Meine Energie erzeugt Wärme und Strom, ich halte den Wasserkreislauf und die Winde am Laufen und wie schon erwähnt wachsen die Pflanzen mit meiner Energie. Dabei schicke ich Euch täglich viele Male mehr, als ihr jeden Tag verbrauchen könnt. Ihr müsst Euch nur auf mich einlassen. Die Techniken habt ihr ja selber ersonnen und jetzt setzt ihr sie nur halbherzig ein.

Gerade der Photovoltaik kann sich jeder, ja wirklich jeder für seinen eigenen Strom bedienen. Einmal aufgebaut, ist die Leitung für Energie von mir zu Dir geschlossen. Ich liefere kostenlos Strom für Haus, Heizung und Automobil.

Jetzt gib dir einen Ruck! Auch wenn du noch Skeptiker bist. Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Du wirst es nie bereuen, wenn du mit mir, deiner Sonne, eine Beziehung eingehst.

In diesem Sinne: Wann haben wir zwei ein Rendezvous??

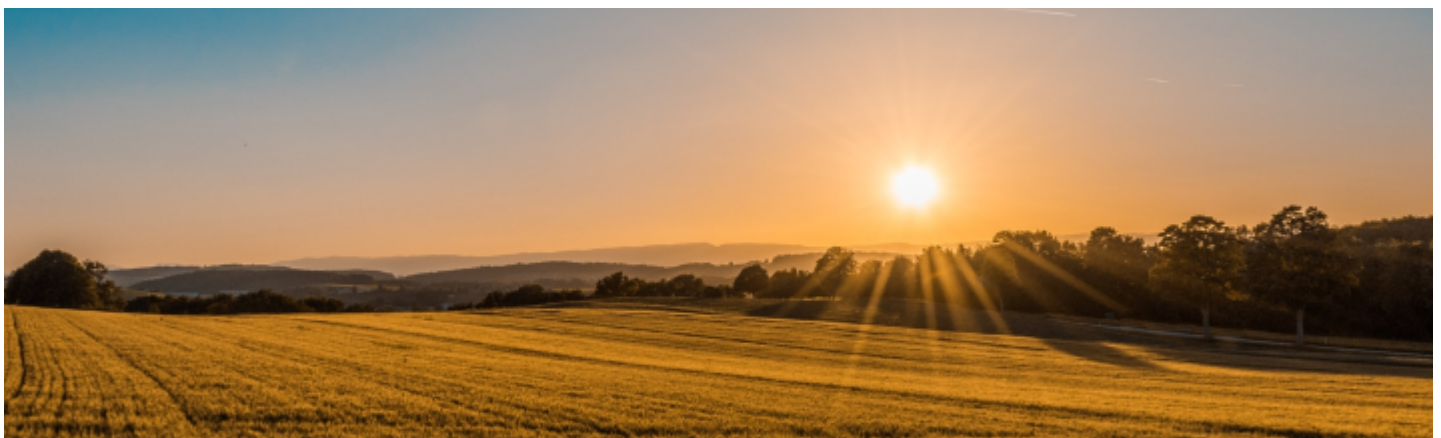


Foto von Federico Respini auf Unsplash

Rosolar Jahreshauptversammlung

06. November 2020

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht und Kassenprüfung
3. Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder
4. Neuwahl des Vorstandes
5. Ausblick auf 2021
6. E-Mobilität Erfahrung Roland Baumann
7. Wall-Box E-Auto laden Christian Hengstberger
8. Diskussion und Anliegen der Mitglieder

Die Versammlung wurde online durchgeführt. Anwesend waren 16 Mitglieder.

Bericht des Vorstandes

Wir hatten viel vor...

Vorträge, Besichtigungen, Filmvorführungen, Umwelttag...

... und dann kam Corona

Wir mussten alle Präsenzveranstaltungen absagen. Wir wollen jedoch versuchen, zumindest einige Punkte 2021 nachzuholen. Präsent waren wir aber im Echo. Und für bessere Zeiten haben wir eine mögliche Werbung auf der Rückseite eines Busses des Rosenheimer Stadtverkehrs vorbereitet.

Kassenbericht

Peter Veith trug den Kassenbericht vor. Eine Übersicht findet sich auf der folgenden Seite.

Entlastung des Vorstandes

Der Vorstand wurde einstimmig von den anwesenden Mitgliedern entlastet.

Neuwahl des Vorstandes

Der alte Vorstand (Michael Wolters, Roland Baumann, Peter Veith) wurde wieder gewählt.

Wahlleiter war Martin Winter, der auch das Wahlprotokoll erstellte.

Michael Wolters

Online-Hauptversammlung



Artikel im Echo vom 24.10.2020



Entwurf für Buswerbung



Finanzen 2020

01.11.2019 bis 31.10.2020

Einnahmen

Einspeisevergütung	2.088,00 €
Vereinsbeiträge	4.361,77 €
Sponsor Raiffeisenbank	2.500,00 €
Gesamt	8.949,77 €

Ausgaben

Sonstige Ausgaben	694,46 €
Porto, Telefon, Büromaterial	584,89 €
Anzeigen, Eintragungen	3.706,19 €
Druckerzeugnisse	782,98 €
Messen, Veranstaltungen	49,39 €
Mitgliedsbeiträge	470,00 €
Spenden	143,97 €
Versicherungen	508,61 €
Gesamt	6.940,49 €
Gesamt Einnahmen - Ausgaben	2.009,28 €

Kontostand 31.10.2020

Girokonto	11.100,68 €
Tagesgeld	18.318,23 €
Gesamt	29.418,91 €

Kalender 2022

Erstmals in der fast 28-jährigen Geschichte unseres Vereins wollen wir für das kommende Jahr einen Kalender drucken. Es soll ein außerordentliches und einmaliges Druckerzeugnis werden. Dafür benötigen wir deine Mitarbeit.

Schick uns bitte ein Foto von deiner Solaranlage. Es spielt überhaupt keine Rolle ob Kollektor- oder Fotovoltaikanlage. Sofern vorhanden, kann auf dem Bild auch eine Wasser- oder Windkraftanlage zu sehen sein. Wärmepumpen, Pellet-Kessel und Pellet-Lager lassen sich ebenfalls gut ablichten. Fährst du ein besonders markantes E-Auto, so ist das auch erwünscht.

Auch im Urlaub kann dir womöglich ein Windrad, ein Staudamm oder ähnliches vor die Linse geraten sein. Dann her damit. Gerne dürfen auch Kinder zu sehen sein, wenn sie damit einverstanden sind.

Der Vorstand wird die eingesandten Bilder sichten und für den Kalender auswählen. Für die drei originellsten Aufnahmen sind Preise vorgesehen.

Und nun auf und die Festplatte durchsuchen!

Kommt das Wasserstoffauto?

Roland Baumann

Wir sind mitten in einer technologischen Wende, auch was die zukünftige individuelle Mobilität betrifft.

Wenn es um die Frage geht, welcher Antrieb das nächste Auto haben wird, gehen immer noch viele von Wasserstoff aus. Die Vorstellung ist, dass man mit dem Auto wie bisher zur Tankstelle fährt, dort umweltfreundlichen Wasserstoff tankt und alles ist vorerst wie bisher.

Ist das wirklich so?

Schon bei der Erzeugung von Wasserstoff wird Strom gebraucht, wenn mittels Elektrolyse Wasser zu Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten wird.

Um den Wasserstoff zur Tankstelle zu bringen muss er vorher hochverdichtet werden. Dazu wird wieder Strom gebraucht.

Der Transport von hochverdichtetem Wasserstoff muss mit speziellen LKW erfolgen, die den hochexplosiven Wasserstoff zu den Tankstellen fahren.

Die Tankstellen werden eine komplett neue Infrastruktur bekommen, weil der Wasserstoff mit sehr

hohem Druck in Spezialtanks gelagert werden muss.

Bei jeder Tankentnahme muss mit Hochleistungsverdichtern nachverdichtet werden, damit das nächste Auto betankt werden kann. Dies ist mit Wartezeiten verbunden und für die Verdichtung wird wieder Strom benötigt.

Das Auto

Ein Wasserstoffauto ist in der Regel ein Auto mit Brennstoffzelle als Stromerzeuger, einem Wasserstofftank als Energiespeicher und einem zusätzlichen kleinen Stromspeicher wie beim E-Auto.

Es funktioniert also nicht wie ein Verbrenner, sondern über Umwege wie ein E-Auto.

Eine Herausforderung ist die Speicherung von hochverdichtetem Wasserstoff in den Autotanks. Sie müssen den extremen Druck von 700 - 1000 bar aushalten. Aus Platzgründen werden dazu 2 -3 Tanks für 600 km Reichweite benötigt. Damit wird im Auto viel Platz für die Tanks gebraucht.

Wasserstoff, Story

Sämtliche Leitungen und Verbindungen in denen Wasserstoff fließt, müssen zu 100% dicht sein, da sich der hochverdichtete Wasserstoff in kurzer Zeit verflüchtigen würde.

Fazit

Aus welchen Grund soll regenerativ erzeugter Strom erst in Wasserstoff umgewandelt werden und dann im Auto wieder in Strom verwandelt werden?

Aus welchem Grund sollen teure Tankstellen gebaut werden, wenn Stromanschlüsse fast an jedem

Ort einfach hergestellt werden können?

Das E-Auto wird mittelfristig die gleichen Reichweiten wie Wasserstoffautos erzielen. Die Ladezeiten beim E-Auto sind bereits bei ersten Modellen fast vergleichbar.

Die Wasserstofftechnologie wird in der Zukunft als Langzeitspeicher benötigt. Im Winter kann regenerativ erzeugtes Wasserstoffgas zum Ausgleich wieder in Strom verwandelt werden und so als Puffer dienen.

Für die Mobilität ist Wasserstoff im Vergleich zum Batteriespeicher im E-Auto ineffektiv.

Wunschtraum

Georg Köstner

Jedem Autofahrer ist es schon so gegangen beim Blick auf die Tankanzeige. Huch, jetzt ist der Tank schon wieder fast leer. Ich muss an die Tankstelle. Das wird teuer werden bei den Spritpreisen heutzutage. Was gäbe ich drum, wenn mein Auto mit Wasser fahren würde? Das hätte ich in Hülle und Fülle zuhause. Mit der Gießkanne könnte ich dann mein Auto auftanken.

Nicht gerade mit Wasser ist dies möglich, aber mit Strom. Das Elektroauto kann man in der Tat zuhause auftanken. Im Prinzip ist dazu nicht einmal eine teure „Wallbox“ notwendig. Eine normale Schukosteckdose ist ausreichend, denn Autos stehen ja einen Großteil ihres Autolebens nur in der Garage.

Betrieibt der Autobesitzer auf seinem Dach auch noch eine Photovoltaikanlage, so kann er seinen selbst erzeugten, 100% sauberen Solarstrom in sein Fahrzeug tanken. Ist die Anlage schon früher montiert worden, bezahlt, schon länger in Betrieb,

womöglich jetzt zum letzten Jahresende aus der Vergütung nach dem EEG herausgefallen, so ist die kWh Strom umsonst, denn ein vernünftiger Ertrag ist nach dem neuen EEG nicht zu erzielen. Rechnet man die Anschaffung der Anlage mit und berücksichtigt die Lebensdauer, so kommt ein kWh-Preis von ca. 10 cent als Ergebnis heraus. Das ist in etwa ein Drittel des Strompreises ab Netz, denn der liegt ja über 30 cent.

Der Wunschtraum von der eigenen Tankstelle ist daher schon längere Zeit Realität geworden.

Baue dir eine Photovoltaikanlage und schaffe dir ein E-Auto an (gibt es auch schon als Gebrauchtwagen) und der Traum von der eigenen Tankstelle geht in Erfüllung !

Auf unserer Internetseite www.rosolar.de findet ihr einen Vergleichsrechner zwischen Verbrenner-Auto und E-Auto.

Die Zukunft ist regenerativ elektrisch!

Impressum

Rosenheimer Solarförderverein
Hugo-Wolf-Str. 1
83024 Rosenheim
Tel.: 08031/89 12 94

www.rosolar.de
www.rosolarwiki.de
www.mitmacher.net

Spendenkonto:
VR Bank Rosenheim-Chiemsee eG
IBAN DE77 7116 0000 0009 2001 85
Spenden sind steuerlich abzugsfähig



Strompreis 10 Cent je kWh?

Georg Köstner

Jetzt zu Jahresbeginn ist wieder die Zeit, wo der eine oder andere Stromversorger seine neuen „Tarifzettelchen“ verschickt. Meist ist da noch ein schmeichelndes Anschreiben dabei. In dem steht geschrieben, warum er für die neuen, höheren Strompreise nichts dafür kann. Es sind immer irgendwelche Steuererhöhungen, Änderungen von Abgaben oder Anpassungen von Umlagen schuld. Der allgemeine Strompreis je kWh hat die 30 Cent Preismarke schon überstiegen. Ist das jedes Jahr einfach so zu akzeptieren?

Wir von ROSOLAR sagen klipp und klar NEIN!

Es gibt einen Stromversorger der liefert Strom für, wie in der Überschrift schon gesagt, sensationelle 10 Cent je kWh. Die Qualität ist mit jedem anderen Stromversorger vergleichbar. Er garantiert auch 100% sauberen Strom zu liefern, ganz ohne CO₂ in der Atmosphäre und ganz ohne radioaktiven Abfall. Auch liefert er Strom in Hülle und Fülle. Der Preis von 10 Cent bleibt auch die nächsten 10, 20, 30, Jahre gleich. Keine jährlichen „Tarifzettelchen“ mehr. Keine anderen Schuldigen an der Strompreiserhöhung mehr.

Ja lieber Leser, du wirst jetzt fragen: „Wer ist dieser konkurrenzlos günstige Stromversorger?“ Wir wollen dich nicht länger auf die Folter spannen.

Es ist dein Hausdach, Dein Dach von deiner Garage, ein sonstiges Vordach oder auch der Balkon. Werden Photovoltaikmodule angebracht, so liefern all die genannten Möglichkeiten Strom für deinen Haushalt. Es ist traurig wenn man sieht, wie viele Dächer noch nicht zum Kraftwerk und damit zum eigenen Stromversorger herangezogen wurden. Photovoltaik gehört auf jedes Dach. Wenn irgend möglich sollte auch noch ein Stromspeicher mit eingebaut werden. Er sammelt selbst

erzeugten und gerade nicht verbrauchten Strom für die kommende Nacht oder den kommenden Tag. Außerdem entlastet der Speicher die Stromübertragungsnetze. Überdimensionierte Hochspannungsleitungen müssen nicht gebaut werden. Das Motto ist: „Vom Erzeuger direkt ohne Umwege zum Verbraucher“ oder „Auf dem Dach erzeugt und im Haus darunter verbraucht“.

Das funktioniert bei guter Auslegung eigentlich fast das ganze Jahr hindurch. Die wenigen Wochen, wo die eigene Stromerzeugung nicht ausreicht und der Strom aus dem Netz gekauft wird, sind leicht zu stemmen. Im Vergleich mit einem Haushalt ohne Photovoltaikanlage ist es nur ein kleiner Teil und wählt man einen grünen Stromanbieter, wie die Solargenossenschaft Rosenheim, die Elektrizitätswerke Schönau (EWS) oder Greenpeace Energy, so ist dieser eingekaufte Teil des Stromes ebenfalls 100% sauber.

Schafft man sich dann noch ein E-Auto an, so hat man die Tankstelle im Hause. Der „Sprit“ ist mit 10 Cent je kWh sagenhaft günstig. Außerdem sticht das E-Auto mit seinem phänomenalen Wirkungsgrad jeden Verbrenner-Kraftwagen aus. Mit einem Schlag ist man „regenerativ“ unterwegs und ist nicht mehr abhängig von den Öl-Multis am Persischen Golf oder anderswo.

Ja lieber Leser, wann stellst du um auf Eigenerzeugung? Wann lieferst du Überschuss ins Stromnetz? Wann machst du dich zum Herr über deine Stromkosten? Wann verschonst du deine Mitmenschen vor Abgasen, Lärm und Gestank? Wann verwendest du sauberen selbst erzeugten Strom aus deiner Photovoltaikanlage für 10 Cent je kWh?

Die Zukunft funktioniert elektrisch!



Ausgeförderte PV-Anlagen

Christian Hengstberger

Das EEG-2021 ist seit 1.1.21 in Kraft. Viele Solarpioniere aus dem Jahr 2000 oder früher besitzen laut diesem Gesetz nun eine „ausgeförderte PV-Anlage“. Für diese Anlagen sollte jetzt die weitere Betriebsart festgelegt werden.

Hier nun eine gute aber nicht vollständige Info-sammlung, die Möglichkeiten und Rechte aufzeigt. Verbindlichkeit schafft euer Schriftwechsel mit dem Netzbetreiber, Stromanbieter oder Direktvermarkter bzw. eine persönliche Beratung. Zumal auch die Gegebenheiten vor Ort sehr unterschiedlich sein können. Lasst euch nicht die Butter vom Brot nehmen!

Folgende EEG-Änderungen sind für ausgeförderte Anlagen im Privatbereich wichtig.

EEG-Umlagebefreiung

Neue Anlagen, bestehende Anlagen, sowie ausgeförderte Anlagen bis 30kWp und/oder 30.000 kWh selbstverbrauchten Stromes sind von der EEG-Umlagepflicht seit 1.1.2021 befreit. (§61b)

Übergangungsvergütung bis 2027

Volleinspeisung oder Überschusseinspeisung von ausgeförderten Anlagen bis 100 kWp ist bis 31.12.27 an den Netzbetreiber möglich (§19+§21 +§25).

Die Einspeisevergütung erfolgt nach der Höhe des Jahresmarktwertes (§23b) abzüglich einer Vermarktungspauschale (§53).

Wer keine Anschlussvereinbarung mit dem Netzbetreiber trifft wird automatisch so eingestuft. (§21c)

IMS – Intelligentes Mess-System (Smart Meter)

Das ist ein digitaler-Zwei-Richtungs-Zähler mit einer Funk-Datenschnittstelle (Gateway) zum Übertragen der Messwerte. Das EEG verweist hierzu auf das ausschlaggebende Messstellenbetriebsgesetz.

Der Smartmeter ist ab 7kWp PV-Größe vorgeschrieben, aber erst, wenn der Netzbetreiber die Zählerumrüstung in seinem Gebiet startet.

Der Smartmeter wird ebenfalls zur Pflicht bei:

- Stromverbrauch größer 6.000 kWh.
- Wechsel zu einem Direktvermarkter.

- Steuerbare Verbraucher (§9). (hier gibt es aber auch noch Klärungsbedarf)

Der Smartmeter kostet bei einer PV-Größe von 7 bis 15kW jährlich maximal 100€.

Fernsteuerbarkeit

Die Grenze zur Verpflichtung der Fernsteuerbarkeit der Einspeiseleistung wurde leider von 30 kWp Anlagengröße auf 25 kWp reduziert (§9).

Fünf Möglichkeiten

1. Volleinspeisung

Anlage + Zähler nicht verändern, weiterhin voll-einspeisen (Vergütung bis 31.12.2027).

Einspeisevergütung nach Jahresmarktwert (für 2021 vorläufig 2,458 ct/kWh abzüglich 0,4 ct pauschale Vermarktungsgebühr für 2021.)

Die Vermarktungsgebühr halbiert sich wenn ein Smartmeter eingebaut ist.

Vorbereitung: keine, ggf PV-Versicherung kündigen um Kosten zu sparen.

Beispielrechnung: PV 3kWp, Jahresertrag 2700kWh x 2,058ct = 55€ Vergütung pro Jahr.

Bewertung: Kein Aufwand, sehr geringer Ertrag. Nur empfohlen, wenn keine andere Möglichkeit besteht.

2. Eigenverbrauch + Überschusseinspeisung

Den Bezugszähler in einen Zweirichtungszähler tauschen lassen.

Die PV-Anlage durch eine Elektrofachkraft vom Einspeisezähler abklemmen und zur Einspeisung in das Hausnetz verbinden.

Der Netzbetreiber vergütet den PV-Überschuss nach Jahresmarktwert abzüglich Vermarktungspauschale (maximal bis 31.12.27).

Vorbereitung: zuerst Anlagencheck: Stimmt der Ertrag noch? Ist das Dach gut ausgenutzt? (Ansonsten ggf. Möglichkeit 5)

Dann den Netzbetreiber anschreiben:

1. Mitteilen, dass die Volleinspeisung in Überschusseinspeisung geändert wird.
2. Falls noch nicht geschehen, auffordern, den bis-

herigen Bezugszähler gegen einen Zweirichtungszähler zu tauschen. Falls bereits eine Eigenverbrauchsanlage besteht kann die Abrechnung über den bestehenden Zweirichtungszähler erfolgen. Die Anlagengrößen werden dann einfach im Verhältnis abgerechnet.

3. Falls keine weitere Volleinspeiseanlage besteht, den bisherige Einspeisezähler (falls gemietet) kündigen.

Beispielrechnung: PV 3kWp, Jahresertrag 2700 kWh, 30% Eigenverbrauch (810 kWh).

Überschusseinspeisung 1890 kWh x 2,058ct = 39€ Vergütung pro Jahr.

Gesparter Bezugsstrom 810 kWh * 30ct = 243€

Jahresertrag = 39€ + 243€ = 282€

Bewertung: empfohlen! Geringer Aufwand, guter Ertrag durch Eigenverbrauch. Eigenverbrauch vermeidet teuren Strombezug.

Deutliche Steigerung des Ertrages durch höheren sinnvollen Eigenverbrauch möglich. Stichwort E-Auto, Verbraucher in den Tag legen, Speicher...

3. Nur Eigenverbrauch

Es darf zu keiner Zeit eine Überschusseinspeisung stattfinden.

Hausnetz mit Energiemanagement nachrüsten und Wechselrichter erneuern. Die Wechselrichter der ersten Stunde sind von außen nicht steuerbar.

Nicht empfehlenswert, da die Umrüstung teuer ist und Stromüberschuss unterdrückt wird.

4. Sonstige Direktvermarktung

Vorbereitung: Stromanbieter suchen, der PV-Strom direkt vermarktet. Weitere Infos zu Direktvermarktern unter www.rosolar.de/post-eeg-pv-anlagen.

Beispielrechnung: Jahresertrag 282€ aus Möglichkeit 2, ggf. abzüglich 100€ Smartmeter-Miete, ggf. bietet ein Direktvermarkter eine höhere Vergütung.

Bewertung: kann im Einzelfall interessant sein. Zum Teil an Bedingungen geknüpft (Wohnort, Speicher, Strombezug, Vertrag...)

5. Upgrade / Neuanlage

Die Zukunft ist definitiv elektrisch! Der Stromverbrauch wird steigen, Stichwort E-Auto (und ggf. effiziente Wärmepumpe in sinnvollem Einsatz). Die meisten PV-Anlagen der ersten Stunde waren relativ klein und leisten sicherlich einen guten Beitrag

zur Eigenversorgung. Der tatsächliche Bedarf wird aber oft größer sein.

Wäre also eine Erweiterung durch eine weitere Anlage möglich? Dachflächen von Ost über Süd bis West sind bestens geeignet! Verschiedene Ausrichtungen sind durch den Einsatz von Modul-Optimierern möglich. Die Anlagenpreise sind günstig wie noch nie.

Neuanlagen können doppelte Leistung auf gleicher Fläche erzielen. Bespreche das mit einer Solar-Firma/Solarberater deines Vertrauens.

Wie groß sollte eine künftige Gesamtanlage sein?

Faustformel: die PV-Anlage sollte mindestens doppelt so groß sein wie der Jahresstromverbrauch samt (künftiges) E-Auto.

Beispiel: Haus 3000 kWh, E-Auto ZOE, 12.000 km/Jahr = 2.000 kWh (17kWh/100km im Jahreschnitt), also Gesamtverbrauch 5.000 kWh. Damit ist $PV_{soll} = 10kWp$

Ökologischer Grundsatz: Nur mit einer großzügigen PV-Dimensionierung gelingt es, auch bei leichter Bewölkung oder kürzerer Tag-Ladezeit, sich selbst nennenswert zu versorgen.

Bewertung: empfohlen bei Anlagen mit zu wenig Ertrag oder schlechter Dachausnutzung.

Rückschau & Ausblick

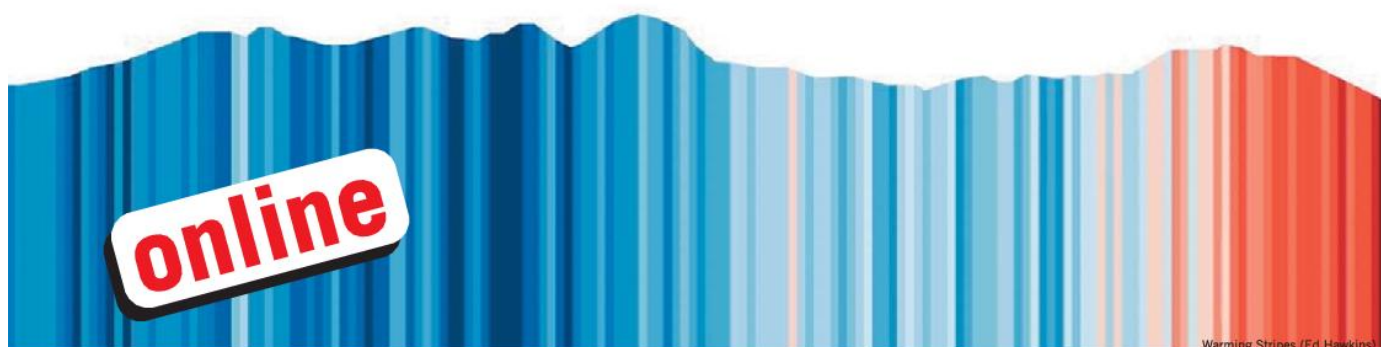
Das EEG aus dem Jahre 2000 wurde in viele Länder kopiert und hat weltweit den Erneuerbaren zum Durchbruch verholfen. In Deutschland wurde es allerdings mit jeder Reform gebremster und komplizierter. Es war einfach zu erfolgreich.

Zum Erreichen der Klimaziele reichen die Vorgaben im EEG-2021 bei weitem nicht aus. Was wiederum zeigt, dass die aktuelle Bundesregierung andere Interessen favorisiert. Von daher sind weitere EEG-Änderungen zwangsläufig.

Mit unser aller Anlagen haben wir im deutschen Stromnetz bis 2020 dennoch etwa 50% regenerativen Anteil erreicht. Da dürfen wir stolz drauf sein.

Nun geht es darum, dass wir unsere Dachflächen weiter sinnvoll nutzen, den Eigenverbrauch optimieren, mit Hausspeicher ergänzen und heimische Windkraft zulassen. Denn es müssen noch dringend ein paar große, rauchende und strahlende Kraftwerke aus dem Netz gedrängt werden.

Und unser Klima schützen wir ansonsten am schnellsten, wenn wir unsere Autos auf „E“ umstellen, unsere Häuser warm einpacken und ölfrei machen.



Rosenheimer Klimafrühling 2021

Klimawandel stoppen - es ist höchste Zeit, legen wir los!

Donnerstag 19:30 „Widerspricht unser Lebensstil dem Völkerrecht?
15.04. Wie die Sonne mehr Frieden bringen kann.“
Prof. Dr. Hartmut Graßl (Max-Planck-Institut f. Meteorologie Hamburg)

Freitag 9:00 - 18:00 Virtueller Klimamessetag
16.04. Informationen und Angebote von Fachfirmen
Energie- und Förderungsberatung, Initiativen

Samstag 9:00 Interview mit dem Schirmherrn,
17.04. Umweltminister Thorsten Glauber
9:15 „Ressourcenleicht leben und wirtschaften“
Katrin Bienge (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie gGmbH)
Themenforen: 9 Vorträge zu den Bereichen
Energie - Lebensstil - Unternehmen
11:45 „Der Klimawandel - die größte Chance der
Menschheit“ Fritz Lietsch (Forum Nachhaltig Wirtschaften)

Weitere Informationen und kostenfreie Anmeldung unter
www.ezro.de/klimafruehling

Die Veranstalter des Rosenheimer Klimafrühlings sind

